## Lohrer Spessartverein weihte seine Schutzhütte auf dem Schanzkopf ein

Festgefügt und geräumig ist die Schutzhütte auf dem Schanzkopf, die sich der Lohrer Spessartverein im Eigenbau hinstellte. Doch trotz aller Geräumigkeit hätte sie die vielen hundert Gäste nicht fassen können, die am 19. Juli zur Einweihung auf den Schanzkopf gepilgert waren, falls es gewittert hätte. Mehrfach zuckten Blitze und ließ sich Donnergrollen vernehmen. Aber der Regen, sonst überall sehnlich erwartet, hier jedoch unwillkommener Gast, blieb aus. So blieb also am offiziellen Eröffnungstag die Schutzhütte nur ein Besichtigungs- und kein Gebrauchsgegenstand.

Vorsitzender Josef Hammer begrüßte nach einleitender Musik der Sackenbacher Blaskapelle seine zahlreichen Gäste – unter ihnen viel kommunalpolitische Prominenz – und ging kurz auf den Werdegang des Bauwerks ein. Vornehmlich aber sagte er Dank allen, die sich um das Werk verdient gemacht haben: Bund und Land für Geldhilfe aus dem Naturparkfonds, der Stadt für die kostenlose Gestellung des Bauholzes dem Sägewerk Mayer für das Zuschneiden, dem Technischen Hilfswerk für einschlägige Beratung und Hilfe und den vielen Spessartvereinsmitgliedern für geopferte Freizeit und tüchtiges Handanlegen.

Dem Spessartverein Lohr sei es eine große Freude, gerade im Jahr seines 80jährigen Bestehens, diese Hütte ihrer Bestimmung übergeben zu können, denn damit habe man sich einen seit langer Zeit gehegten Wunsch erfüllt. Fast 60 Jahre seien vergangen, seit die Lohrer „Spechte" ihr erstes Eigentum auf dem Schanzkopf erwarben. Jahrzehnt um Jahrzehnt sei ein neues Stück dazugekommen. Nun habe man eine eigene stattliche Anlage. Krönung des Werks sei die Schutzhütte, denn jeder Grundbesitzer wünsche sich ein Häuschen. Sie möge manches Jahr ihrem Zweck und allen Wanderfreunden dienen. Mit dem Wunsch, das Bauwerk pfleglich zu behandeln, übergab Hammer es seiner Bestimmung.

Landrat Balles aus Lohr meinte, die Hütte sei ein Geschenk für alle Wanderfreunde. Er dankte dafür allen Lohrer „Spechten", zollte ihnen Anerkennung und wünschte, daß die Hütte lange stehen möge.

Allen Wanderern zu Nutz sei die Hütte gebaut, meinte Landtagsabgeordneter Oskar Rummel. Sie möge Auftakt für noch viele Maßnahmen im Unternehmen „Naturpark Spessart" um Lohr sein für alle Menschen, die sich in der Natur erholen wollen, und möge ein Sammelplatz für die Spessartfreunde sein.

Die Hütte und die Schanzkopfanlage seien rings vom Lohrer Stadtwald umschlossen. Darum fühle er sich sozusagen als Hausherr, sagte Lohrs Bürgermeister Graf, und freue sich als solcher über das wohlgelungene Werk. Alle guten Wünsche für die Lohrer „Spechte"! Glückwünsche sprach auch Heinrich Kunkel, der Vorsitzende der Partensteiner Spessartbund-Ortsgruppe aus. Dasselbe tat ein Vertreter der Bundesvorstandschaft.

Dann entwickelte sich unter dem grünen Gezelt ein frohes Treiben. In die Wurst- und Weckvorräte wurde so schnell Bresche geschlagen, daß eilends Nachschub herangerollt werden mußte. Das Bier aus steinernen Maßkrügen mundete trefflich. Gesungen wurde und getanzt, geplaudert und gelacht. Dunkel ward es schon im Wald, als man sich mit bunten Papierlaternen zum Abstieg in die Stadt anschickte. Ein schönes Schanzkopffest hatte sich würdig seinen Vorgängern angereiht.

*Die Schutzhütte auf dem Schanzkopf*